Die Liebe Gottes – Teil 36

KAPITEL 9 – Gott liebt Dich und will Dich für immer bei Sich haben – Teil 3

Ein Ort der ultimativen Identifikation

1.Korintherbrief Kapitel 13, Vers 12
Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels wie im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 13Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Eine der häufigsten Fragen, die mir im Hinblick auf unser zukünftiges Zuhause gestellt wurden, war: „Werden wir einander im Himmel wiedererkennen?“ Die Antwort darauf ist ein lautstarkes „Ja!“

Nach Seiner Auferstehung wussten die Jünger, wer Jesus Christus war. Sie erkannten Ihn wieder. Der Jesus nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung war Derselbe, Den sie zuvor persönlich kennen gelernt hatten. Sie wussten das tief in ihrem Herzen, so dass sie bereitwillig den Märtyrertod starben, um diese Realität zu verteidigen.

Als Moses und Elia aus dem Himmel erschienen, um bei Seiner Verklärung neben Jesus Christus zu stehen, erkannten die Jünger, die bei Ihm waren, diese Heiligen aus dem Alten Testament sofort, obwohl sie die beiden noch niemals zuvor gesehen hatten (**Matthäus Kapitel 17**).

Wenn Jesus Christus den Himmel in **Matthäus Kapitel 8** beschreibt, spricht Er von einem realen Ort, wo sich identifizierbare Menschen befinden:

Matthäus Kapitel 8, Vers 11
„ICH sage euch aber: Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen.“

Die Missionarin Amy_Carmichael zeigt die einfache Logik auf, welche dieses Thema mit sich bringt:

„Werden wir einander im Himmel wiedererkennen? Werden wir lieben, und werden wir uns erinnern? Ich denke nicht, dass sich das jemand fragen oder auch nur für einen einzigen Moment daran zweifeln muss. Denn wenn wir nur eine einzige Minute darüber nachdenken, wissen wir es. Wärst Du dann noch Du selbst, wenn Du Dich nicht erinnern könntest?

Uns wird gesagt, dass wir wie unser HERR Jesus Christus sein werden. Und Er soll nicht wissen, lieben und sich nicht erinnern können? Es wäre nicht Er, wenn Er dazu nicht in der Lage wäre, und wir wären nicht wir selbst, wenn wir das nicht könnten."

Weshalb sollte Sich Gott so viel Mühe geben, uns in diesem Leben zu formen, nur um dies alles im nächsten Leben zu verwerfen? Mir gefällt, wie Dr. Tony Evans mit dieser Frage umgeht. Eine Frau in seiner Gemeinde kam zu ihm mit der Frage, die wir hier untersuchen wollen: „Pastor, werden wir im Himmel einander erkennen?"

Da lächelte er und antwortete: „Ich würde sagen, dass wir uns einander erst wirklich kennen lernen, wenn wir im Himmel sind."

Das macht Sinn, oder nicht? In dieser Welt denken wir nur, einander zu kennen. Was wir sehen und hören, formt unsere geistigen Portraits von anderen Menschen. Doch diese konkreten Eigenschaften offenbaren nie mehr von der wahren Komplexität eines Menschen wie die Spitze eines Eisbergs von der gesamten Masse zeigt. Im Himmel werden wir vollständig das sein, was Gott mit uns beabsichtigt hat, wie wir sein sollen. Sämtliche Masken werden entfernt sein. Wir werden einander von Angesicht zu Angesicht sehen, wobei es keine Geheimnisse mehr zwischen uns geben wird. Unsere Kommunikation wird vollkommen sein und nicht mehr so durch die Ausflüchte und Begrenzungen entstellt sein wie hier in dieser gefallenen Welt.

Es ist wahr, der Himmel wird die ultimative Erkennung sein!

Ein Ort der ultimativen Beziehungen

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 22-23
22Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, 23zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, Dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten.

Diese Beschreibung der himmlischen Stadt war für die Gläubigen geschrieben worden, die noch auf der Erde lebten. Doch sie wird als eine zukünftige Wahrheit zum Ausdruck gebracht, die bereits vollendet ist. Wir sind noch nicht im Himmel, in unserem zukünftigen Zuhause, angekommen, aber in den Augen Gottes sind wir bereits in das himmlische Jerusalem eingegangen. Wir leben in einer irdisch-geistlichen Kolonie des Himmels, doch wir haben bereits die volle Bürgerschaft im himmlischen Reich erlangt. In dieser himmlischen Gemeinschaft werden wir schließlich auch körperlich

mit den erlösten Christen und sogar mit den Engeln bis in alle Ewigkeit leben.

Im Himmel werden unsere Beziehungen nicht durch Epochen der Geschichte oder durch Gebietsgrenzen eingeschränkt sein. Wir werden dazu in der Lage sein, mit Menschen aus jeder Ära der Geschichte zu sprechen. Wir können Freundschaften eingehen mit Menschen aus alter Zeit, und sollte die Geschichte noch weiter andauern, mit Menschen der Zukunft.

Ich habe viele Fragen an David, Joseph und Daniel - alles Menschen aus dem Alten Testament. Ich freue mich darauf herauszufinden, ob ich es richtig gemacht habe, als ich über sie predigte. Ich würde gerne Jabez vorgestellt werden und ihn fragen, ob er es sich jemals hätte träumen lassen, dass ihn Bruce Wilkinson so berühmt gemacht hat. Ich würde gerne mit Paulus von Tarsus, diesem wundervollen Apostel, stundenlang zusammensitzen und ihn fragen: „Du sag mal, Paulus, was war denn nun eigentlich dein Pfahl im Fleisch? Was geschah nach Beendigung der Apostelgeschichte? Kannst du die 'Lücken' von Jahren nach deiner Bekehrung bis zu dem Zeitpunkt, als dein Dienst begann, füllen?“ Ich werde wie gebannt an jedem Wort hängen, welches da aus seinem Mund hervorkommt.

Um nur einige Wenige zu nennen, würde ich nach folgenden Persönlichkeiten suchen:

- C.S. Lewis
- Charles Haddon Spurgeon
- Andrew Murray
- A.W. Tozer

Ich schulde ihnen Dank für das, was sie geschrieben haben und für ihre Zitate, die ich in meinen Predigten eingebaut habe.

Randy Alcorn hatte dieselben Gedanken. Er sieht sich im Himmel in der Gegenwart von Freunden und lieben Menschen, die zu ihren Lebzeiten Jesus Christus nachfolgten. Er denkt über die Wiedervereinigung mit Freunden nach und darüber, wie er mit ihnen in den Auferstehungsleibern spazieren geht, welche stärker und vollkommener sein werden als die der größten olympischen Zehnkämpfer hier auf der Erde. Er schreibt:

„Wir werden lachen, vor Freude jubeln und uns austauschen – und überall, wo wir hingehen, werden wir neue, wundervolle, absolut perfekte Freunde treffen, neue Orte erforschen und ständig andere Wunder bestaunen. Hier wird es ein Fest geben, und dort wird eine große Diskussion unter den Helden der Bibel stattfinden. Ganz egal, wo wir hinkommen, wir werden überall herzlich willkommen sein.“

Und selbst wenn wir neue, unglaubliche Freundschaften schließen werden, wird dies nichts im Vergleich zu dem größten Privileg des Himmels sein, welches darin besteht, in der Gegenwart des himmlischen Vaters und Seines Sohnes Jesus Christus zu sein. Weder Du noch ich noch irgendeine lebende Person auf der Erde kann sich nur im Ansatz vorstellen, wie wundervoll das sein wird.

Ein Ort der ultimativen Verantwortlichkeit

Matthäus Kapitel 25, Vers 23
„Sein HERR sagte zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ICH will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines HERRN!“

Seit Jahren sammle ich die Sprüche, welche man auf Grabsteine eingravieren ließ. Hier ist einer, der zum Ausdruck bringt, was einige Menschen über den Himmel denken:

„Hier liegt eine arme Frau, die immer müde war,
weil sie an einem Ort lebte, wo man keine bezahlte Hilfe bekam.
Ihre letzten Worte auf der Erde waren: 'Liebe Freunde, ich gehe irgendwohin,
wo man nicht mehr waschen, kehren und nähen muss
und wo alles exakt meinen Wünschen entspricht.
Weil man dort nicht isst, gibt es keinen Abwasch.
Weint jetzt nicht um mich, weint niemals um mich,
weil ich nie mehr etwas tun werde.“

Das klingt eher nach einem Alters- oder Pflegeheim als nach einer biblischen Vorstellung vom Himmel. Ich denke, dass es völlig natürlich ist, wenn sich eine überarbeitete Person den Himmel als einen Ort der Ruhe ausmalt. Doch das offenbart lediglich ein weiteres Missverständnis. Wenn wir in den Himmel eingehen, werden wir nicht auf eine Liste für Sozialhilfe-Empfänger gesetzt. Ganz im Gegenteil, die Bibel spricht im Zusammenhang mit der Bibel von viel Arbeit – also über Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Offenbarung Kapitel 7, Vers 15
Darum sind sie (die aus der großen Drangsal kommen) **vor dem Thron Gottes und <u>dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel</u>; und Der auf dem Thron sitzt, wird Sein Zelt aufschlagen über ihnen.**

Offenbarung Kapitel 19, Vers 5
Und eine Stimme kam aus dem Thron hervor, die sprach: „Lobt unseren Gott, <u>alle Seine Knechte</u> und die ihr Ihn fürchtet, sowohl die Kleinen als auch die Großen!“

Offenbarung Kapitel 22, Vers 3
Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr (der heiligen Stadt Neues Jerusalem) **sein, und <u>Seine Knechte werden Ihm dienen</u>.**

Wie Du sehen kannst, scheinen die Menschen im Himmel beschäftigt zu sein. Dienst und Lohn sind wichtige Themen im nächsten Leben. Diese Hinweise über himmlische Aktivität sind so umfassend und allgemein gültig, dass wir nicht umhin können uns zu fragen, welche Arbeit oder welcher Dienst da an einem Ort der Vollkommenheit angesagt ist. Pastor und Autor David Gregg schrieb dazu:

„Es wird eine Arbeit sein, die den Geschmack eines jeden trifft, die ihm Freude macht und seinen Fähigkeiten entspricht. Wenn dort die Vorlieben und die Fähigkeiten der Einzelnen verschieden sind, dann werden auch auch die Beschäftigungen vielfältig sein."

Wir sollten uns da ein Arbeitsumfeld vorstellen, ohne:

- Zeitbegrenzungen
- Geld
- Selbstsucht
- Gier
- Stress
- Müdigkeit
- Faulheit
- Beschwernis
- Frustration
- Fehler

Wie unglaublich befriedigend und einträglich wird der Dienst im Himmel sein, wenn Du das tun kannst, was Dir am meisten gefällt und mit Menschen zusammenarbeitest, die Dich lieben und alles tun wollen, um Gott zu verherrlichen!

Wer weiß, was für ehrwürdige Aufgaben uns dort erwarten? Wilbur Smith spekuliert in seinem Buch „The Biblical Doctrine of Heaven" (Die biblische Lehre über den Himmel), dass es uns erlaubt sein wird, die wertvollen, unvollständigen Werke zu vollenden, von denen wir geträumt haben, dass wir sie zum Abschluss bringen, während wir noch auf der Erde waren."

Der Pastor, Autor und Lehrer Ray Stedman lässt seine Vorstellung vom Himmel sogar noch höher aufsteigen und sagt:

„Es wird neue Planeten zu entdecken geben, neue Prinzipien, neue Freuden und Erfahrungen. Jeder Moment der Ewigkeit wird ein Forschungsabenteuer sein.“

Und der Theologe Michael E. Wittmer fügt hinzu:

„Es wird immer eine neue Freude zu entdecken geben, Stätten, die man besuchen oder erneut aufsuchen kann, neue Gerichte zu kreieren, eine neue Blume zum Erblühen zu bringen, ein neues Lied zu komponieren, ein neues Gedicht zu schreiben und etwas Neues in unserer Beziehung mit Gott zu erfahren. Und diese Erweiterung und dieses Wachstum wird immer weitergehen.

Stell Dir vor, was wir erreichen werden, nachdem wir einige Millionen Jahre ohne die Begrenzung der Sünde gearbeitet haben! Wenn Dir Kultur, Technologie und der Triumph des menschlichen Geistes gefällt, dann wirst Du Dich auf der neuen Erde wirklich daheim fühlen.“

Somit helfen uns sowohl die Bibel als auch die Theologen das Missverständnis, dass der Himmel ein langweiliger Ort der Ruhe sei, wo wir nichts zu tun hätten, zu korrigieren. In Wahrheit ist das Gegenteil richtig. Als Gott den Mann und die Frau erschuf, wusste Er, dass sie eine wichtige Aufgabe brauchten, um zu erkennen, wie viel sie Ihm bedeuteten. Deshalb übertrug Er ihnen die Herrschaft über die Erde und die Lebewesen darauf. Das wird im Himmel auch wieder so sein.

Gott hat große Pläne mit uns. Wir werden mit Ihm zusammen enorme Aufgaben von ewiger Bedeutung bewältigen. ER will uns nicht nur für immer und ewig bei Sich haben, sondern Er wünscht Sich, dass wir immense Freude und Befriedigung in unserem neuen Zuhause erfahren.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache